

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 7

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Kpl. Berg im Angriff!

(Besprechung der Wettbewerbsaufgabe Nr. 1)

An unserer ersten Aufgabe beteiligten sich aus 50 Sektionen 372 Mitarbeiter, die in guten bis sehr guten Lösungen eine schwierige Situation geschickt meisterten. Kpl. Berg befand sich mit seinen Leuten in einer Situation, welche sich im Verlaufe des letzten Krieges an allen Fronten oftmals wiederholte und in den meisten Fällen mehr oder weniger gesicherte Nachschubkolonnen betraf.

Es gibt für unsere Wettbewerbsaufgabe keine ausgesprochene Ideallösung. Es kann mit gutem Gewissen gesagt werden, daß jede Lösung, die logisch überlegt zu einer raschen Klärung der Lage drängt, gut ist und die Chance des Erfolges in sich birgt. Kpl. Berg muß eigentlich dem Gegner dafür dankbar sein, daß er sich so früh verraten hat und mit der Feuereröffnung nicht warten konnte, bis die ganze Saumtierkolonne sich, den Wald verlassend, auf der offenen Straße zwischen Steilhang und Fluß befand.

Es wird in dieser Situation von entscheidender Bedeutung sein, wie sich der weiter zurückliegende Rest der Gruppe verhält, ob er liegen bleibt und auf Befehle wartet oder sofort versucht, mit ihrem Unteroffizier Verbindung aufzunehmen. Wichtig ist auch die Reaktion der Trainsoldaten.

Entscheidend sind in unserer Situation das Verhalten des Gruppenführers und seine nächsten Befehle. Jedes unnötige Zögern, das Abwarten von angeforderten Verstärkungen, kurz gesagt, eine lähmende Untätigkeit kann die Situation nur verschlimmern. Kpl. Berg muß handeln und alles unternehmen, um den versuchten Ueberfall auf die ihm zur Sicherung anvertraute Kolonne abzuweisen, um die Kolonne ans Ziel zu bringen.

Fast alle Mitarbeiter trachten danach, sofort einen Teil der Gruppe auf das andere Flußufer zu bringen. Ob dabei das Lmg Feuerschutz bietet oder den Gegner ablenkt, ob Kpl. Berg versucht, das Lmg unter dem Schutz von Mp oder Karabinern auf die andere Seite zu bringen, ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, obwohl der Einsatz des Lmg gegen den feindlichen Automaten bei der Holzbrücke durch den Unteroffizier größere Chancen verspricht. Wichtig ist der Entschluß und seine sofortige Ausführung, den überraschend aufgetauchten Gegner durch die Zerteilung der eigenen Mittel in die Zange zu nehmen und das gegenüberliegende Flußufer zu säubern. Der Fluß, die junge Kander im Gasterthal, konnte zurzeit unserer Aufnahme gut durchwaten werden.

Richtig ist der in vielen Aufgaben gegebene Befehl an die Trainsoldaten, daß immer ein Trainsoldat für zwei Saumtiere sorgt und jeder zweite Trainsoldat dadurch für den direkten Schutz der Kolonne gewonnen wird. Das sind 15 schußbereite Karabiner, die, richtig eingesetzt, in dieser Lage einen genügenden Kampfwert besitzen.

Der durch den Gegner erzwungene Aufenthalt kann so in kürzester Zeit wieder aufgehoben werden. Wichtig ist, daß für den Weitermarsch vorzeitig aufgeklärt wird und alle möglichen Hinterhalte mit den notwendigen Sicherungen belegt werden.

Die eingegangenen Lösungen vermitteln ein gutes Bild der zielbewußten Arbeit, die in den Sektionen des SUOV geleistet wird und unsere Unteroffiziere gerade auf diesem wichtigen Gebiet der raschen Beurteilung der Lage, der Entschlußfassung und der Befehlsgebung ein gutes Stück weiterbringen. Wir möchten an dieser Stelle alle Mitarbeiter einladen, sich in der Gliederung ihrer Lösungen an die Musterlösung zu halten, welche in Nr. 2 des «Schweizer Soldats» vom 30. September 1949 zum Abdruck kam.

Wir veröffentlichen von unserer Besprechung die Lösung von Fw. Würigler Robert, 10, des UOV St. Gallen. Aus Platzgründen

müssen wir auf eine vollständige Aufzählung der teilnehmenden Sektionen und der erreichten Punktzahlen verzichten. Die Sektionen werden durch den Disziplinchef direkt orientiert.

Lösung von Fw. Würigler Robert, UOV St. Gallen

1. **Auftrag:** Sicherung des Vormarsches einer Saumtierkolonne.
2. **Gelände:** Gebirgstal links stark ansteigend, bewaldet. Straße 600 Meter durch offenes Gelände mit einiger Deckung durch Felsblöcke, im S und N durch Wald abgeschlossen. Bach mit starkem Knie, bei B Holzbrücke. Ufer des SE verlaufenden Teiles des Baches sumpfig, SW verlaufender Teil am uns gegenüberliegenden Ufer ganz bewaldet.
3. **Feind:** Bei der Holzbrücke bei B Fei.-Gruppe mit Automat, im Walde rechts davon 2 Fei.-Schützen. In der Waldspitze S der Brücke Bewegung, Zugehörigkeit unbekannt.
4. **Eigene Truppe:** Kpl. Berg mit 2 Mann Sicherungstrupp und 1 Verbindungsmann an der Spitze, in 300 m Abstand Rest der Bedeckungsmannschaft (7 Mann), weitere 300 m zurück Saumkolonne mit 30 Trainsoldaten.
5. **Unsere Mittel:** Bedeckungsmannschaft mit 8 Karabiner, 2 Mp, 1 Lmg und Handgranaten. Trainmannschaft mit 30 Karabiner.
6. **Meine Ansicht:** Klärung der Situation bei C. Ueberwachung des Automaten bei B und der beiden Schützen am Waldrand. Sofern bei C Feind, dann Feuer auf alle drei Fei.-Positionen im gleichen Moment. Wenn bei C nichts zu befürchten, nach entsprechender Meldung Feuer auf Fei.-Stellung bei B und die beiden Schützen. Abschneiden der Rückzugsmöglichkeiten und gänzliche Vernichtung des Feindes.

7. Befehle zur Klärung der Situation:

a) Sicherungstrupp und Verbindungsmann.

Sie beobachten den Feind und decken den Vormarsch des Lmg.Trupps bis zu seinem Eintreffen in dessen Stellung hier. Sie klären anschließend ab, ob Wald bei C durch Feind besetzt. Wenn ja, Vernichtung des Gegners. Wir eröffnen gleichzeitig das Feuer auf B. Ist Wald vom Feinde frei, geben Sie beim Eintritt der Straße in den Wald Zeichen durch Kreisen mit Taschentuch, bis durch uns Feind bei B beschossen wird.

Ihre Mittel: 1 Mp, Handgranaten und Ihre Karabiner. Sie erwarten uns bei der Einmündung der Straße in den Wald. Mein Standort ist bei der Lmg.Gr. hier.

b) Lmg.Trupp. (3 Mann.)

Sie gehen unter meiner Führung in Deckung vor bis zum Waldvorsprung bei A, bringen das Lmg in Stellung, überwachen den Feind und decken den Sicherungstrupp auf dem Vormarsch zur Aufklärung bei C. Feuerbefehl erfolgt durch mich. Mittel: 1 Lmg, Handgranaten und die eigenen Karabiner.

c) Rest der Bedeckungsmannschaft. (4 Mann.)

Nach dem Feuergefecht unseres Lmg mit dem Automaten bei B überschreiten Sie auf dem kürzesten Wege den Bach, dringen in den Wald ein und verhindern den Rückzug der beiden Schützen und des Automaten bei B. Treffpunkt nach der Aktion bei der nördl. Straßeneinmündung in den Wald. Mein Standort beim Lmg bei A. Zu ihrer Verfügung: 1 Mp, Handgranaten und Ihre Karabiner.

d) Trainmannschaft:

Die Trainmannschaft verbleibt bis nach Abschluß der Aktion im Walde in Deckung und organisiert eine Selbstverteidigung. Mittel: 30 Karabiner der Trainsoldaten

Fw. Würigler.

strie, in Amerika und in der Sowjetunion, geht der Kampf heute um die Sicherung der Verbündeten und des strategisch wichtigen Vorgebietes.

Mit dem Abschluß des Atlantikpaktes und der Stärkung der westlichen Union im Rahmen des Marshallplanes hat die Organisation des Westens unter der einflußreichen Führung Amerikas, das heute wirtschaftlich die Hauptlast dieses Zusammenschlusses zu tragen hat, in diesem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht. Alle diese Koordinationen der gemeinsamen Bestre-

bungen, die durchweg vom drängenden Bewußtsein einer Schicksalsverbundenheit getragen sind, finden in allen diesen Ländern auch die Billigung des überwiegenden Teiles der Bevölkerung.

Auf der Ostseite nimmt der von den Sowjets erzwungene Zusammenschluß der Satellitenstaaten heute Formen an, welche diese Länder praktisch zu Protektoraten der Sowjetunion macht. Alle diese Länder wurden in den letzten Jahren gegen den Willen der Völker in den Dienst der Sowjets gespannt. Die andauernden Verschwörungen, Ge-

richtsurteile und Partisanenkämpfe, die Unterdrückung der Kirchen und der Menschenrechte, die Wiederaufrichtung der Konzentrationslager und die hermetische Verschließung der Grenzen, der die Ausweisung aller Andersdenkenden, daher der lästigen Ausländer auf dem Fuße folgte, sind Beweise genug dafür, mit welcher «Geschlossenheit» die Völker Osteuropas hinter den Sendlingen aus dem Moskauer Kreml stehen. Moskau ist seiner sogenannten Verbündeten so unsicher, daß es heute ohne Hemmungen dazu übergeht, eigentliche russische Statthalter in den be-